

Sehr geehrter Herr B■■■■,

meine ehemaligen Kameraden und ich begrüßen es sehr, dass Frau Korte, der LWL und der HKS unserer Bitte gefolgt sind Ihre Kommunikation bezüglich der Vorbereitung zum „Runden Tisch“ zu zentralisieren und kanalisieren.

Dass sie dafür eine kompetente Person auswählte, die durch berufliche Erfahrung mit dem Thema vertraut ist, spricht für sie.

Sollte das Treffen jemals stattfinden werden wir Ihnen nur die konkrete Teilnehmerzahl nennen, keine Namen. Wir haben unsere Gründe. Meine Daten und legitimierte Funktion kann ich Ihnen bei Bedarf gerne mitteilen.

Uns ging es seit Beginn der Kontaktaufnahme um eine persönliche Aufarbeitung der Geschehnisse aus der Vergangenheit mit den verantwortlichen Institutionen. Von der Regulieren möglicher Ansprüche war nie die Rede. Diese werden wir zu gegebener Zeit am rechten Ort anmelden.

Dass Frau Korte sich nicht dazu durchringen kann, die anfallenden Reisekosten für die Teilnehmer unserer Gruppe zu übernehmen ist sehr bedauerlich. Die Gründe für diesen Wunsch sind ihr bekannt. Es wäre eine positive Geste gewesen.

Den Weg in die Öffentlichkeit (Medien usw.) haben wir bewusst gewählt, davon werden wir auch nicht abweichen.

Wir begrüßen es sehr, dass Frau Korte in Erwägung zieht ihrerseits die Öffentlichkeit zu suchen. Vielleicht können wir uns für den „Runden Tisch“ ja auf einen gemeinsamen Medienvertreter einigen.

Aber wie die Dinge sich für uns darstellen, entwickelt sich der sogenannte „Runde Tisch“ zu einer Farce bei dem nichts mehr von dem übrig bleibt was uns wichtig ist.

Wir glauben nicht, dass Ihre Mandantin jemals den Willen hatte „unseren Wünschen, Forderungen und Anregungen ernsthaft nachzukommen. Sie fühlte sich nur durch das öffentliche Interesse gezwungen zu reagieren.

Dies hat nichts mit ehrlichem Willen zu tun sich der Sache und uns zu stellen und die Dinge beim Namen zu nennen.

Unter diesen Voraussetzungen sind wir an einem Treffen mit Ihrer Mandantin nicht weiter interessiert.

Mit freundlichen Grüßen,

■■■■■